

Neunzehntes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des
Neuen Gewandhauses zu Leipzig
zum Besten des Orchester-Pensionsfonds

Donnerstag, den 3. März 1887.

ERSTER THEIL.

Ouverture zu KLEIN'S Trauerspiel „Zenobia“ von CARL REINECKE.
(Zum ersten Male.)

Arie aus der Oper „Francesca da Rimini“ von HERMANN GÖTZ, gesungen
von Frau *Cornelia Schmitt-Csányi* aus Schwerin.

O wäre Alles nur ein Traum! doch, ach!
Ich leb', ich athme noch, ich sehe vor mir
Das Schreckliche, das ich nicht wenden kann.
So war es einst, als jener Bote kam,
Den Tod des Geliebten zu verkünden.
Da glaubt' ich zu sterben — die Welt versank
Dem weinenden Auge — mein Herz war todt.

Erst heute erwach' ich aus jener Nacht,
Mit Schauern blick' ich rings um mich her.
Der Geliebte, er lebt! Unsägliche Wonnen
Und grausame Schmerzen, sie wogen und
wühlen

In meinem Herzen zu endloser Qual.

O meine Mutter! Warum starbst du mir,
Verliesest mich so früh? O zögest du
Mit treuer Hand mich in die lichten Hö'n,
Wo keinen Schmerz es gibt und keine
Thänen!

Neig' dich hernieder!
O könnt' ich wieder,
Geliebte, dein theures Antlitz seh'n!
An deinem Herzen
Vergäss' ich die Schmerzen —
Zieh' mich zu dir in des Himmels Hö'n!
Weh, mich verwirren
Stimmen, es schwirren
Flüsternde Geister mir lockend um's Ohr.
Kosendes Girren!
Endloses Irren!
Unsägliche Qualen steh'n mir bevor.
Du hörst mein Klagen,
Du siehst mein Zagen,
O Mutter, o neig' dich herab zu mir!
Mein Leid zu enden,
Mit rettenden Händen
Nimm mich hinauf, hinauf zu dir!

Concert (Andante und Allegro) für Violoncell von **MOLIQUE**, vorgetragen
von Herrn Kammervirtuosen *Alwin Schröder*.

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Frau *Schmitt-Czányi*.

a) **Unbefangenheit**, von **CARL MARIA V. WEBER**.

Frage mich immer!

Fragest umsonst.

Was es verbergen will,

Sagt dir kein Mädchenherz,

Frage nur zu!

Ob ich es kenne?

Das von den Bergen rieselnde Bächlein,

Murmelnd die Wiese durch

Hin zu den schattenden Weiden im Thal?

Bächlein verräth mich nicht.

Nein, ach nein!

Kenne das Bächlein nicht,

Weiss nicht wohin und her,

Weiss nicht davon;

Frage mich immer —

Fragest umsonst!

Ob ich sie kenne?

Da, in dem Weidenthal,

Winket die Rasenbank,

Räumlich für Zwei?

O! ich erröthe nicht,

Wende kein Auge weg,

Kenne den Rasen nicht,

Weiss nicht davon.

Rasen verräth mich nicht,

Frage nur zu!

Ob ich ihn kenne?

Der, wo die Weiden steh'n,

Blond gelockt, hellen Blicks,

Immer sein Mädchen sucht,

Das ihn erharrt?

Liebe verschwiegen ist!

Was es verbergen will,

Sagt dir kein Mädchenherz —

Kenne den Knaben nicht,

Kenne das Mädchen nicht,

Weiss nicht davon.

Frage mich immer!

Fragest umsonst.

b) **Jemand** (aus den „Myrthen“), von **ROBERT SCHUMANN**.

Mein Herz ist betrübt, ich sag' es nicht,

Mein Herz ist betrübt um Einen;

Ich könnte wachen die längste Nacht

Und immer träumen von Einem.

O Wonne von Einem!

O Himmel von Einem!

Durchstreifen könnt' ich die ganze Welt

Aus Liebe zu Einem.

Ihr Mächte, die ihr der Liebe hold,

O lächelt freundlich auf Einen;

Beschirmt ihn, wo Gefahren droh'n,

Gebt sicher Geleite dem Einem.

O Wonne dem Einem,

O Himmel dem Einem!

Ich wollt', — ich wollte, was wollt' ich nicht

Für meinen, meinen Einen!

Nach Robert Burns von W. Gerhard.

c) **„Klinge, klinge, mein Pandero“**, von **ANTON RUBINSTEIN**.

Klinge, klinge mein Pandero,

Doch an And'res denkt mein Herz.

Wenn du, munt'res Ding, verständest

Meine Qual und sie empfändest,

Jeder Ton, den du entsendest,

Würde klagen meinen Schmerz.

Bei des Tanzes Dreh'n und Neigen

Schlag' ich wild den Takt zum Reigen,

Dass nur die Gedanken schweigen,

Die mich mahnen an den Schmerz.

Ach, ihr Herrn, dann will im Schwingen

Oftmals mir die Brust zerspringen,

Und zum Angstschrei wird mein Singen,

Denn an And'res denkt mein Herz.

Aus dem Spanischen Liederbuch von

E. Geibel und P. Heyse.

Solostücke für Violoncell, vorgetragen von Herrn *Schröder*.

- a) **Nocturne** von GLINKA.
- b) **Sarabande** von HÄNDEL.



ZWEITER THEIL.

Symphonie (Nr. 3, Es dur) von ROBERT SCHUMANN.

I. Lebhaft. — II. Scherzo. Sehr mässig. — III. Nicht schnell. — IV. Feierlich. — V. Lebhaft.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Stehplätze, b) 3 Mark 20 Pfg. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

Einlass 6 Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

20. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 17. März 1887.



Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Zusätze für Violoncelli, verzeichnet von Herrn Zöllner

1. Nocturne von Chopin
2. Gavotte von Liszt

ZWEITER THEIL

Symphonie No. 3 Esdur von Robert Schumann

I. Adagio — II. Scherzo Allegretto — III. Intermezzo — IV. Finale
No. 1. Violoncelli

Das Violoncello beginnt die Symphonie mit dem ersten Thema
im Sopran. Es führt die Motive im Forte und mitunter neben
dem Orchester ein. Die Violoncelli spielen.

Einmal 6 Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.



1991 181021M